

Ausgabe 4 | 2023

Laurentius**bote**

Magazin

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde
St. Laurentius Liebenau und Wellie

Stille



... und Friede auf Erden.

Plastikweihnachten
und Stille Nacht

Endlich Ruhe

Friedensgebet





Inhalt

Editorial	Seite 03
Angedacht: Der Stille Josef	Seite 04
Plastikweihnachten und Stille Nacht	Seite 06
Endlich Ruhe	Seite 08
Friedensgebet	Seite 09
Adventskonzert	Seite 10
Landeskirche zeichnet Laurentius-Boten aus	Seite 11
Kirchenvorstandswahl 2024	Seite 12
Termine	Seite 14
Gottesdienste	Seite 16
Jahreslosung 2024	Seite 17
Aus der Gemeinde:	
Montagskreis	Seite 18
Frauenfrühstück	Seite 19
Hubertustag	Seite 19
„Ehrenamts-Rentner“	Seite 20
Männer im Vertrauen	Seite 20
Friedhofstag	Seite 21
Weltgebetstag 2024	Seite 22
Aus dem Kirchenkreis:	
Brot für die Welt	Seite 22
Ökumenische Vortrags- und Gesprächsreihe	Seite 22
Aus dem Jugenddienst	Seite 23
Kontakt	Seite 25
Geburtstage	Seite 26
Freud und Leid	Seite 27
Anzeigen	Seite 28

Editorial



Ulrike Voigts
Vorsitzende des
Kirchenvorstandes



Bernd Niss
Pastor

Liebe Leserin, lieber Leser,

Stille ist kostbar. Die wertvollen Momente im Leben sind oft von andächtiger Stille geprägt: Ein Sonnenuntergang am Meer, das einvernehmliche Schweigen von Menschen, die sich gut kennen. Dem Weihnachtsgeschehen mit der Geburt Gottes in diese Welt können wir uns auch kaum ohne eine heilige Stille vorstellen. Darum wohl wird die Heilige Nacht in allen Sprachen dieser Welt als Stille besungen.

Die kostbare Stille steht als zentrales Thema im Magazinteil dieser Ausgabe des Laurentiusboten. Geleitet hat uns dabei der ungemütliche Gedanke, dass uns ein Weihnachtsfest in Kriegszeiten ins Haus steht. Die Stille ist die kleine Schwester des Friedens. Mit diesem Heft und den darin enthaltenen Gedanken wollen wir Ihnen eine Atempause in dieser ruhelosen Zeit der Nachrichten von

Krieg, Gewalt und Geschrei auf den Straßen schenken.

Die Angebote der Kirchengemeinde für die (hoffentlich auch) stille Zeit im Jahr finden Sie in dieser Ausgabe verlässlich wie immer und auch eine Nachricht in eigener Sache: Unser Magazin ist der Sieger des Gemeindebriefpreises 2023, den die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers ausgelobt hat. Das macht uns stolz und wir hoffen, dass sich diese Auszeichnung auch Ihrem Urteil entspricht. Denn für Sie machen wir uns die Mühe – und zwar gern.

Wir wünschen Ihnen eine ermutigende Lektüre, Zeiten der Stille und segensreiche Gottesdienste und Feiern in dieser unfriedlichen und doch auch wundervollen Zeit.

Herzlich
Ulrike Vogts und Pastor Bernd Niss



Der stille Josef – ein Oscar für die beste Nebenrolle

Mein Opa Hubert war Tischler. Er war ein dünner Mann, der in der Regel wenig sprach. Außer wenn sein Bruder zu Besuch war ... dann allerdings fast nur über Fußball und Skat. Meist sprachen sie dann laut ... sehr laut. Mein Opa war oft eigensinnig, ja auch stur, dabei sehr lebensstüchtig. Kein Schnacker, sondern eher ein Macher.

Er starb als ich noch ein Kind war. In meiner Erinnerung trug er oft einen grauen

Kittel voller Flecken von Holzleim und Lack. Wenn er uns Zuhause besucht hat, kontrollierte er gewohnheitsmäßig Fenster und Türen, auch den Einbauschrank, den er selber gebaut hatte. Er war halt ein richtiger „Holzwurm“, wie sich Tischler und auch Zimmerleute wohl stolz selbst bezeichnen. Den Geruch von frisch verarbeiteten Holz liebe ich noch heute und drücke mich länger als nötig im Baumarkt in der Holzecke herum – bloß weil es da so riecht wie in Opas Werkstatt. Ich bin

halt Tischler-Enkel. Als solcher stelle ich fest, dass „Holzwurm“ Josef, der Zimmermann oft zu kurz kommt.

Vermutlich würden „Holzwürmer“ wie mein Opa Hubert die Weihnachtsgeschichte sowieso anders hören. Vielleicht so:

Josef passt das Gebot vom Kaiser Augustus nicht, von wegen Volkszählung und so. Die Aufträge in der Zimmerei erledigen sich ja nicht von allein. Stattdessen muss er sich mit irgendwelchen Wirtsleuten in Bethlehem anlegen. Er bekommt den Stall und muss ihn erstmal einigermaßen wohnungstauglich machen – aber das ist ja kein Problem für einen Handwerker. Seinen Werkzeugkoffer wird er schon dabeigehabt haben. Dann hilft er Maria, das Kind zur Welt zu bringen. Besorgt die Mahlzeiten Brot, Wurst, Wasser und Bier. Er wärmt Maria mit seinen großen Händen die Füße. Er raunzt allzu Neugierige an und achtet darauf, dass Maria genügend isst und schläft. So nämlich. Ein Mann für alle Fälle, ein Handwerker eben.

Müssen wir ihn uns so vorstellen? Als eigenwilligen Kerl. Mutig, liebevoll und stur. Nicht gebildet, aber lebensklug. Josef – als Security für Maria mit dem Kind? Vielleicht. Einer muss ja die ganz normale Welt vertreten in diesem göttlichen Plan. Er wird gebraucht. Dazu muss er nicht viel schnacken. Er ist da, solange man ihn braucht. Und braucht man ihn nicht mehr, verschwindet er aus der Story. Von ihm ist in der Bibel nicht mehr die Rede.

Hat es ihn überhaupt gegeben, den Zimmermann aus der königlichen König-David-Sippe? Wohl kaum. Ein Weihnachtsgeschichte muss wie alle Legenden nicht wahr, sondern glaubwürdig sein. Würdig, geglaubt zu werden.

Jesus wird am Kreuz den Tod durchschreiten und als Auferstandener in die Geschichte eingehen. Vorher muss der Mensch Jesus geboren werden und Eltern haben. Der Junge muss geliebt, ernährt, beschützt und großgezogen werden. Für diesen echten kleinen Menschen, müssen echte große Menschen sorgen: Mama Maria und Papa Josef. Diese Geschichte braucht einen ganz normalen Kerl mit den üblichen Vaterqualitäten und -mängeln.

Die heilige Familie wird keine heile Familie aus der Margarine-Werbung sein. „Hauptsache, uns geht es gut und wir haben uns lieb,“ ist keine biblische Erkenntnis. Jesus wird kein Familienmensch – Josef hin, Josef her.

Josef wird seinen Sohn sicher nicht verstanden haben. Die Radikalität, mit der Jesus die Liebe zu den Menschen predigte und lebte, hat dem Alten sicher den Kragen platzen lassen.

Doch damit der Mensch Jesus über Liebe sprechen kann, hat er sie durch Liebe der anderen erfahren auch in der wahrscheinlich robusten Variante des Josef. Josef weiß, was er kann und wo seine Grenzen sind. Er hebt die Türen der Welt nicht aus – das will er auch gar nicht. Doch auch er setzt den Hobel hier und da an. Dann öffnen sie sich etwas leichter.

Josef ist da, wo er gebraucht wird. Über seinen Glauben kann man keine Romane schreiben. Aber mit einem kernigen Glauben, wie Josef ihn hat, kann man seinen Platz finden – an der Krippe und in dieser Welt. Gott sei Dank.

Bernd Niss



Plastikweihnachten und Stille Nacht



Warum Weihnachten manchmal nervt: Eine kritische Betrachtung der festlichen Saison

Die Weihnachtszeit ist zweifellos eine der beliebtesten und festlichsten Zeiten des Jahres. Die Straßen sind geschmückt, die Menschen sind in festlich gestimmt, und überall duftet es nach Lebkuchen und Glühwein. Dennoch gibt es Menschen, die sich inmitten des Weihnachtszaubers gestresst und genervt fühlen.

Mit Weihnachten lässt sich ein Geschäft machen

Einer der Hauptgründe für die Unannehmlichkeiten während der Weihnachtszeit ist zweifellos die übermä-

ßige Kommerzialisierung des Festes. Geschäfte werden mit Weihnachtsdekorationen, Geschenken und Angeboten überflutet. Der Druck, die neuesten Trends mitzumachen, kann zu unnötigem Stress führen. „Wo bekomme ich noch schnell die blinkenden Rentier-Geweihe her?“ „Kann ich den lustigen Weihnachtspulli vom letzten Jahr nocheinmal anziehen?“ Das ist nicht im Sinn des Festes.

Und damit sind wir auch schon gleich bei der zweiten unangenehmen Seite dieser Zeit.

Geschenke-Stress

Die Idee des Schenkens macht ja Freude, wenn sie nicht von der Sorge um das richtige Geschenk und das Budget überschattet wird. Das endlose Surfen in den Internetshops ist oft genauso anstrengend wie das Geschubse in den Einkaufszentren, um auf den letzten Drücker noch das perfekte Geschenk zu ergattern. Das kann die besinnliche Stimmung schnell verdrängen.

Wer nimmt Oma?

Weihnachten wird meist mit Familientreffen verbunden, die nicht immer harmonisch verlaufen. Verschiedene Meinungen, alte Konflikte und unterschiedliche Erwartungen können zu Spannungen führen, die das Fest weniger fröhlich und mehr stressig gestalten. Den Anfang macht nicht selten die Frage, wer wen wann zu den Feiertagen besucht.

Weihnacht kommt immer so plötzlich

Das Dekorieren des Hauses, das Organisieren von Weihnachtsfeiern und das Zubereiten des Festessens erfordern viel Zeit und Aufwand. Wie bringt man neben der traditionellen Gans auch noch die vegane Alternative für die pubertierende Enkelin auf den Tisch? Der Druck, alles perfekt und rechtzeitig zu erledigen, kann die festlichen Freude rauben.

Einsamkeit

Andere Menschen erleben die Feiertage als besonders einsam. Die Betonung von Familienzusammenkünften und gesellschaftlichen Feierlichkeiten kann für Menschen, die keine engen sozialen Bindungen (mehr) haben, eine schwierige Zeit sein.

Die Weltlage: Friede auf Erden?

Es familiär zu in dieser Zeit, und doch kommt die in den Blick, die Not leiden oder bedürftig sind. Die Bilder von Kriegsoptionen und Flüchtenden drücken aufs Gemüt. Wenn nicht die ganze Jahreszeit so gefühlsbetont wäre, könnte man sich emotional sicher besser abgrenzen.

Fazit:

Das perfekte besinnliche Weihnachten lässt sich nicht herstellen, weder mit perfekten Überraschungsgeschenken, nicht mit dem perfekten Essen oder der perfekten Oma-Logistik. Der Sinn von Weihnachten, der uns zu Herzen geht und die Arbeit und Mühe belohnt, ist die Weihnachtsbotschaft, dass Gott ein Mensch wird: Menschsein ist wertvoll

Der Wert des Menschsein macht Mühe und kostet Nerven. Das zu feiern, ist richtig. Richtig ist auch die Arbeit damit. Und wer am Weihnachtsabend merkt, dass er geschafft ist, darf das mit dem guten Gefühl tun, das Sinnvolle getan zu haben.

Bernd Niss



Supermärkte bieten Stunden der Stille an

Endlich Ruhe

Von 15 bis 17 Uhr ist Ruhe. Nur unvermeidbare Einkaufsgeräusche dürften zu hören sein. Die Kassen piepen nicht, im Hintergrund läuft keine Musik, der Lautsprecher verkündet weder, welche Kasse gleich schließt, noch, dass die Joghurts leicht und lecker sind. Damit noch nicht genug: Das Licht im Verkaufsraum wird heruntergeregelte und niemand räumt in dieser Zeit die Regale ein.

Die Idee kam aus dem Behindertenbeirat der Stadt Offenbach. Das Konzept wird bereits in Geschäften in Neuseeland angewendet. Warum nicht auch in Deutschland? Insbesondere für autistische oder hochsensible Menschen kann der Einkauf zur Qual werden. Das könne sich ganz verschieden äußern. Manche stört helles Licht, andere reagieren empfindlich auf geräuschvolle, knackende Durchsagen oder laute Musik.

Doch auch Kunden ohne derlei Beeinträchtigungen haben beim Einkaufen einfach gern ihre Ruhe. Darum dürfte das Konzept auch andersorts auf größeren Anklang stoßen.

Und siehe da: Es macht vielen Kaufenden Freude, weil alles entspannter wirkt. Weniger Reize, mehr Ruhe. Die Einkaufenden bewegen sich lockerer in den Gängen, sagte ein Supermarktleiter auf Nachfrage dem Hessischen Fernsehen. Vor allem die Menschen, denen zu viel Unruhe körperlich weh tut, kaufen jetzt zur stillen Stunde ein, wenn möglich. Geht doch, möchte man sagen.

Stille ist unentbehrlich, damit sich die Seele erholen, quasi durchlüften kann. So ein Tag auf der Arbeit, auf der Straße, im Zug oder Bus, das alles strengt körperlich an – seelisch noch mehr. Wer auf dem Heimweg noch eben schnell beim Edeka oder Penny den Einkauf erledigen will, merkt das besonders. Darum ist zu bestimmten Zeiten die Supermarkt-Stimmung besonders angespannt. Eigentlich wollen alle nach Hause aufs Sofa – und dann kommt noch das Gequake, Gesabbel, Piepsen und das grelle Licht auf die letzten Meter dorthin dazu. Endlich zu Hause, setzt sich der gestresste Zeitgenosse einfach hin zu einer kurzen Erholung. Augen zu und durchatmen. Keine Musik, keine Werbung. Und bitte auch kein Wie-war-dein-Tag-Schatz. Nur Stille, ein kleines Nichts.

Auch davon lebt ein Mensch. Manchmal soll gar nichts los sein. Die Seele braucht ab und zu ein kleines Nichts. Nichts wäre so einfach.

Sogar Jesus hatte mal den Kanal voll – von den Menschen, von ihren Bitten, ihren Vorträgen und vom Zuhören. Dann ließ er alle und alles stehen und liegen und wollte allein sein. Auch die Jünger gingen dann nicht mit ihm.

Wenn die Seele mal nicht hinterher kommt, braucht sie – ein kleines Nichts. Einen Moment Ruhe, um wieder Boden unter die Füße zu bekommen und das Gefühl: Ich bin behütet.

Bernd Niss



Friedensgebet

Es ist Krieg in der Welt – eigentlich wie immer. Doch diesmal scheint er uns näher zu kommen, nahe zu gehen. Nicht immer kommen einem Menschen die Worte in den Sinn, den Wunsch nach Frieden auszudrücken und Gott ans Herz zu le-

gen. In der Pandemie haben wir erfahren, dass es hilft, sich im Gebet mit anderen verbunden zu wissen. Wenn um 18 Uhr die Kirchenglocken läuten, können wir gemeinsam kurz innehalten und unsere Friedensbitten verbinden. Vielleicht mit Worten aus den diesen Friedensgebeten:

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man sich hasst, dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt, dass ich verbinde, da, wo Streit ist, dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht, dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt, dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält, dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert, dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unseren Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gostt, alleine.

Was denkst du, Gott, über das, was geschieht?
Da in der Ukraine. Von Russland bedroht.
Da in Israel. Von der Hamas angegriffen.
Du hast Gedanken des Friedens. So sagt es die Bibel. (Jeremia 29,11)
Aber jetzt herrscht Krieg. Und wir haben Angst.
Zu viel Bosheit und Sturheit. Hass und Hetze.
Da wird einem schwindelig. Wo gibt es Halt?
Wir kommen zu dir und bitten dich, Gott:
Pflanz deine Gedanken des Friedens ein in die Köpfe der Mächtigen.
In die Herzen derer, die jetzt um Frieden verhandeln.
Gib Hoffnung und Zukunft. Und klaren Verstand.
Damit Friede sich ausbreitet.
Dort in der Ukraine. Dort in Israel.
Und hier bei uns. Amen.

AUS DER NORMANDIE

FRIEDENSGETET VON
MARTIN LUTHER 1529

FRIEDENSGETET AUS DER
EV. KIRCHE HESSEN/NASSAU
(ERGÄNZT)

Bernd Niss



„Himmlische Töne“ und Posaunen Adventskonzert am 3. Dezember in der St. Laurentius-Kirche

Der Kirchenchor „Himmlische Töne“ lädt zu seinem traditionellen Adventskonzert am Sonntag, dem 3. Dezember, um 17 Uhr in die St. Laurentius-Kirche ein. Als musikalische Gäste hat Chorleiter Dieter Dehmel den Posaunenchor der St. Gandolf-Kirchengemeinde aus Wietzen eingeladen.

„Himmlische Töne und Posaunen. Ich nehme an, das wird sehr festlich werden. Ich kann nur wärmstens empfehlen, das Konzert nicht zu verpassen“, sagt Lieben-

aus Pastor Bernd Niss. Der Eintritt ist wie immer frei. Über eine Spende würden sich Chor und Kirchengemeinde allerdings freuen. Neben der Unterstützung der Chorarbeit wird die Hälfte der Spenden der neugeschaffenen Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau zu Gute kommen. Für das Konzert hat der Chorleiter Dieter Dehmel ein anspruchsvolles Programm mit einigen Überraschungen zusammengestellt. Neben einer kreativen Eröffnung des Konzertes mit dem Einzug des Chores werden sich an dem Abend traditionelle Lieder zum Advent und Weihnachten mit neu einstudierten, gefühlvollen Stücken aus dem Gospelbereich zu einem großen Ganzen verbinden.

Die Sängerinnen und Sänger wollen mit dem Konzert dazu beitragen, dass die „Himmlischen Töne“ weiterhin hörbar bleiben und das kulturelle wie kirchliche Leben in Liebenau auch in Zukunft erhalten bleibt. Angela Schiewe, selbst Mitglied des Chores, wird das Konzert moderieren.

Gero Sommerfeld



Silberne Konfirmation der Jahrgänge 1995 – 1998 am 17. September 2023 in Liebenau

In eigener Sache



Landesbischof Ralf Meister, Pastor Bernd Niss, Kerstin Heidt und Hannes Michaelis bei der Preisverleihung am 3. November

Landeskirche zeichnet Laurentius-Boten aus

Alle drei Jahre lobt die Landeskirche einen Gemeindebriefpreis aus. In diesem Jahr setzte sich der Laurentius-Bote unter 66 Mitbewerbern durch und erhielt den mit 1.500 Euro dotierten Hauptpreis.

Landesbischof Ralf Meister begleitete die Preisverleihung am 3. November in Hannover und überreichte persönlich dem Redaktionsteam die 130 cm hohe Trophäe, die als Präsentationsständer für den Gemeindebrief genutzt werden kann. „Mehrere Gemeindebriefe sind deutlich an die Spitze unserer Jury geraten“, sagte Ralf Meister in seiner Laudatio, „einer von ihnen wurde in verschiedenen Rubriken gehandelt, bis er schließlich am Ende der Jurysitzung von den Mitgliedern für

die ersten Plätze ins Gespräch gebracht wurde – und dann auf Platz 1 landete.

In der Begründung der Jury wurden Layout, Lesbarkeit, Informationsgehalt hervorgehoben. Das Magazin sei im Druck nicht zu voll. Da sei viel Platz zwischen den Zeilen, hieß es in doppeltem Sinne.

„Wenn einem so viel Gutes wird beschert, dann ist das schon den 1. Platz wert“, sagt der Landesbischof und hebt hervor, dass es sich nicht um einen Gemeindebrief, sondern um ein Gemeindemagazin handle, das sich im modernen und luftigen Layout präsentiere. Allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel, zitierte er den Beitrag von Vikar Broers in „Angedacht“, und gab den Wunsch an den Laurentius-Boten zurück.

Zur Arbeit nicht nur der prämierten Redaktionen sagte er: „Gemeindebriefe sind das wichtigste Medium für die Nachbarschaft, in der die Kirche aktiv ist.

„Schwer beeindruckt“, zeigte sich auch die NDR-Fernsehmoderatorin Bettina Tietjen als Jurymitglied in einer Videobotschaft während der Feierlichkeit. „Das sind kleine Kunstwerke – so liebevoll, so abwechslungsreich, so informativ und künstlerisch toll gestaltet.“

Der Wettbewerb, so die Landeskirche, solle dazu beitragen, die Vielfalt bekannt zu machen und Anregungen zu geben.

Bernd Niss

MITVORBEREITEN – MITENTSCHEIDEN – MITWÄHLEN

Kirchenvorstandswahl 2024 als Brief- oder Onlinewahl

Als Leserin und Leser des Laurentius-Boten wissen Sie es natürlich längst: Am 10. März 2024 wählt unsere Kirchengemeinde – wie alle anderen Kirchengemeinden unserer Landeskirche – das neue Leitungsteam für die kommende Amtsperiode, den Kirchenvorstand.

Zum ersten Mal können Sie als Gemeindeglied komfortabel von zu Hause wählen – ohne einen Antrag auf Briefwahl stellen zu müssen. Im Februar 2024 bekommen Sie Wahlunterlagen nach Hause geschickt. Damit halten Sie alles in der Hand, um wählen zu können. Sie können online Ihre Stimme abgeben oder kostenlos per Brief wählen.

Die Vorbereitungen für die Kirchenvorstandswahl laufen seit dem Sommer auf Hochtouren. Seit November stehen die Kandidatinnen und Kandidaten unserer Kirchengemeinde fest. Wir danken allen Kandidierenden herzlich für Ihre Bereitschaft, sich in der Gemeindeleitung zu engagieren.

Am 10. Dezember 2023 werden die Wählerverzeichnisse geschlossen und können danach nicht mehr aktualisiert werden. Dieser letzte Punkt kann leider zur Folge haben, dass Menschen, die nach dem 10. Dezember 2023 versterben, noch Wahlunterlagen zugesandt bekommen. Angehörige werden sich möglicherweise fragen, wie es möglich sein kann, dass der Tod des nahestehenden Menschen „übersehen wird“ – gerade dann, wenn er kirch-

lich bestattet worden ist? Der Grund dafür ist, dass die Adressdaten aller zwei Millionen Wahlberechtigten in unserer Landeskirche für den zentralen und personalisierten Versand der Unterlagen für die Wahl gesammelt, aufbereitet und zusammengeführt werden müssen. Das braucht diesen zeitlichen Vorlauf.

Darum sollten Sie wählen: Unsere Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Kirche mitgestalten. Der Kirchenvorstand nimmt durch seine Arbeit Einfluss auf das Miteinander vor Ort: Seien Sie dabei! Diesmal ist die Wahl für Sie besonders leicht, komfortabel und zeitsparend.

In Liebenau kandidieren ...

Dr. Heinrich Ballmann, 65,
Landwirt



Kirche mit mir ... Das ist mein Einsatz für den Erhalt der St. Laurentius-Kirche und für ein gutes Miteinander von kirchlichem und gesellschaftlichen Leben vor Ort.

Elmar Fehsenfeld, 61,
Sozialversicherungs-Fachangestellter



Kirche mit mir ... bedeutet: Glaube, Hoffnung, Liebe im Zusammenwirken aller Generationen im offenen, sachlichen Austausch über die Belange der Gemeinde.

Birgit Hagemann, 61,
Verkäuferin



Kirche mit mir ... Das ist mein Einsatz besonders für den Friedhof, um ihn weiterhin mit neuen Ideen und sauber zu gestalten.

Kerstin Heidt, 61,
Medizinische Fachangestellte



Kirche mit mir ... viele Jahre Erfahrung, die Begeisterung Tradition und Innovation zu verbinden. Verantwortung übernehmen und Kirche mitgestalten.

Jutta Hormann, 71,
Rentnerin



Kirche mit mir ... das ist Kontakt und Umgang mit Menschen bei vielfältigen Angeboten für ein vertrauensvolles Miteinander.

Aaron Jürgens, 17,
Schüler



Kirche mit mir ... bedeutet, Zusammenhalt, Teamarbeit, Achtsamkeit und Zufriedenheit.“

Tanja Knieriem, 49,
Erzieherin



Kirche mit mir ... ist vielfältig, offen für alle und voller Musik.

Lilli Knieriem, 26,
Heilerziehungspflegerin



Kirche mit mir ... bedeutet, das aktive Gestalten des Gemeindelebens, so dass auch jüngere Leute ihren Glauben entdecken können.“

Malte Poppinga, 19,
Auszubildender



Kirche mit mir ... Gemeinsam für die Jugendlichen, ihre Interessen und eine starke Zukunft!“

Ulrike Voigts, 55,
Erzieherin



Kirche mit mir ... ist bodenständig, humorvoll und musikalisch.

... und in Wellie:



Christine Dohrmann-Warnstedt, 67,
Krankenschwester



Kirche mit mir ... das ist mein Engagement in der Gemeinde, besonders in der Kapellengemeinde Wellie.

Ute Kaiser, 59,
Pharmazeutisch-Technische Assistentin



Kirche mit mir ... bedeutet, mich in die „Kirchenarbeit“ einzubringen und junge Leute und Erwachsene für die Kirche zu interessieren.“

Christine Lühring, 60,
Bankkauffrau



Kirche mit mir ... ist der Erhalt der Kapellengemeinde Wellie in der Kirchengemeinde Liebenau in einem kirchlichen Leben über die Gemeindegrenzen hinaus.

Hier können Sie die Kandidaten persönlich treffen: 9. Dezember 2023, 15-18 Uhr, Liebenauer Weihnachtsmarkt im Scheuenviertel und am 14. Januar 2024, 11 Uhr, Suppengottesdienst im Gemeindehaus



»Termine«

Montagskreis der Frauen

K. Heidt (Tel. 050 23 – 836)
Montag, 19 Uhr im Gemeindehaus

04.12.2023

Adventsfeier um 15.30 Uhr im Sozialkaufhaus Fundus

29.1.2024

Jahreslosung - Einsingen der Weltgebetstags Lieder

26.02.24

Besuch der Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau mit Martin Guse

Seniorenkreis

Andrea Loskot/ M. Bertacca
(Tel. 050 23 – 988860)

Mittwoch, 15 – 17 Uhr im Gemeindehaus
27. Dezember | 31. Januar | 28. Februar

Männer-Treff

Hannes Michaelis (Tel. 050 23 – 945644)

Bibelkreis (trifft sich als Hauskreis)

Klaus-Dieter Matzke (Tel. 050 23 – 94024)

Kirchenchor „Himmlische Töne“

Dieter Dehmel (Tel. 050 23 – 1300)
jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Jugend-Treff

Kontakt über Pfarramt (Tel. 050 23 – 579)

Kulinarisches Kino

Jutta Hormann (Tel. 050 23 – 4391)
Freitag, 19 Uhr im Gemeindehaus
Nächster Termin: 16. Februar 2024 (Anmeldung ab 7.2., 14 Uhr)

Konfi-Büro

im Gemeindehaus in Liebenau
Öffnungszeiten: dienstags 16 – 18 Uhr
und donnerstags 15 – 17 Uhr
Zeitraum: Dienstag, 7. November 2023 (erster Öffnungstag) bis Dienstag, 19. Dezember 2023 (letzter Tag)

Konfi-Seminare

9.00-13.00 Uhr im Gemeindehaus
27.1. und 24.2.2024

DRK-Seniorennachmittag

Margit Schmidt (Tel. 050 23 – 882)
erster Mittwoch im Monat,
15 – 17 Uhr im Gemeindehaus

Gemeindehaus-Vermietung

Wenn Sie tagsüber das Gemeindehaus für private Anlässe nutzen wollen, wenden Sie sich bitte an Herrn Ulrich Meyer (Tel. 0170 – 284 05 83).

Offenes Singen

Volkslieder, Kirchenlieder und Schlager.
Keine Vorkenntnisse nötig.
erster Mittwoch im Monat, 18 Uhr im Gemeindehaus

Geburtstagsfrühstück

Sie sind 70+? Sie gehören zu unserer Kirchengemeinde? Sie haben in der zweiten Hälfte des Jahres Geburtstag? Perfekt. Dann sind Sie und Ihre Begleitung zu einem Frühstück eingeladen am Mittwoch, 17. Januar 2024, ab 9.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Kirchstraße 24, Liebenau. Bitte melden Sie sich bis zum 11. Januar 2024 an, damit wir uns mit den Brötchen und dem Kaffee nicht verkalkulieren. Tel. 050 23 – 579 oder per E-Mail: KG.Liebenau@evlka.de

Suppengottesdienste

In den Wintermonaten Januar und Februar werden die Gottesdienste der Kirchengemeinde im Gemeindehaus neben der Kirche gefeiert. So soll der Energieaufwand fürs Heizen verringert werden. Die Gottesdienstgemeinde ist zum anschließenden Suppenessen eingeladen, um miteinander zu essen, zu klönen und vielleicht hinterher auch gemeinsam abzuwaschen. Die Einladung gilt ausdrücklich Leuten jeden Alters, und selbstredend kann man den Gottesdienst

»Aus der Gemeinde«

besuchen ohne anschließend zur Suppe zu bleiben. Die Termine für die Suppengottesdienste sind im Gottesdienstplan (Seite 16) aufgeführt. Falls sich jemand angesprochen fühlt und gern eine Suppe spendieren möchte, wende sich an das Pfarramt (Tel. 050 23 – 579) oder an ein Mitglied des Kirchenvorstandes.

Kerstin Heidt

Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett

Musikalische Krimilesung am **Freitag, 26. Januar um 19 Uhr** im Gemeindehaus. Pastor Bernd Niss liest kriminalistische Texte aus eigener und fremder Feder sowie über verbrecherische Begebenheiten, die in die Bibel Eingang gefunden haben. Die passende Musik dazu macht das Liebenauer Priechenensemble aus Dieter Dehmel, Tanja Knieriem und Ulrike Voigts.

Taizé-Andacht am 2.2.2024

Die kath. St. Christophorus Gemeinde lädt herzlich zu einer ökumenischen Taizé-Andacht am 2.2.2024, 19 Uhr, in die St. Stephanus-Kirche (Liebenau, Breslauer Str.) ein.

Krabbelgruppe für Kinder von 0 – 3 Jahren

Janina Broers (Anmeldung: krabbelgruppe.liebenau@gmail.com)
jeden Dienstag von 10.00 – 11.00 Uhr
im Gemeindehaus, Kirchstr. 24 | 31618 Liebenau

Entdecken, Miträtseln, Kreativ werden:
Familien-Adventskalender 2023

24 Videotürchen mit wertvollen Inhalten rund um Advent und Weihnachten – melden Sie sich schon jetzt auf <http://www.dein-familienadventskalender.de/newsletter> für den Newsletter an, damit Sie kein Türchen verpassen. Der Familien-Adventskalender 2023 ist ein Angebot der Evangelischen Medienhaus GmbH in Stuttgart und richtet sich an Familien und Kinder im Grundschulalter.



Gottesdienste

in der St. Laurentius-Kirche und in der Kapelle Wellie

	Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Prediger*in
Dezember	03.12.23	11 Uhr	1. Sonntag im Advent Gottesdienst in der Kapelle Wellie mit Hl. Abendmahl	Vikar Malte Broers Pastor Bernd Niss
	10.12.23	11 Uhr	2. Sonntag im Advent Gottesdienst	Prädikantin Andrea Loskot
	17.12.23	11 Uhr	3. Sonntag im Advent Gottesdienst, anschl. Taufen	Vikar Malte Broers
	24.12.23	15.30 Uhr	Christvesper für Kinder mit Krippenspiel	Vikar Malte Broers Konfis
		16.30 Uhr	Christvesper in der Kapelle Wellie	Pastor Bernd Niss
		18.00 Uhr	Christvesper für Erwachsene Kirchenchor „Himmlische Töne“	Pastor Bernd Niss
		23.00 Uhr	Feier der Hl. Christnacht	Pastor Bernd Niss
	25.12.23	11 Uhr	Christfest Fest-Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	Vikar Malte Broers
	26.12.23	11 Uhr	Christfest Festgottesdienst in der Kapelle Wellie	Vikar Malte Broers
	31.12.23	17 Uhr	Altjahresabend Jahresschluss-Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	Pastor Bernd Niss
Januar	01.01.24	10 Uhr	Neujahrstag Einladung zum Gottesdienst in Binnen	
	07.01.24	11 Uhr	Epiphaniastag Fest-Gottesdienst	Vikar Malte Broers
	14.01.24	11 Uhr	Suppengottesdienst im Gemeindehaus	Pastor Bernd Niss
	21.01.24	11 Uhr	Suppengottesdienst im Gemeindehaus	Pastor Bernd Niss
	28.01.24	11 Uhr	Suppengottesdienst im Gemeindehaus	Pastor Bernd Niss
Februar	02.02.24	19 Uhr	Ökumenische Taizé-Andacht in der St. Stephanus-Kirche am Stern	Team
	04.02.24	11 Uhr	Suppengottesdienst im Gemeindehaus	Prädikantin Kerstin Heidt
	11.02.24	11 Uhr	Sonntag Estomihi Gottesdienst mit Faschingspredigt, Kirchenchor „Himm- liche Töne“ anschl. Kirchenkaffee	Pastor Bernd Niss
	18.02.24	11 Uhr	1. Sonntag der Fastenzeit Invokavit Gottesdienst in der Kapelle Wellie	Pastor Bernd Niss
	25.02.24	11 Uhr	2. Sonntag der Fastenzeit Vorstellungsgottesdienst der Kon- firmand*innen, anschl. Kirchenkaffee	Konfis
	01.03.24	19 Uhr	Weltgebetstag	Prädikantin Kerstin Heidt und Team

Wenn nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste
in der St. Laurentius-Kirche Liebenau statt.



Adventstüren in Liebenau und Wellie

Die evangelische Kirchengemeinde Liebenau und Wellie begeht die Adventszeit wieder mit abendlichen Treffpunkten. An einzelnen Abenden im Advent um 18 Uhr in Liebenau und um 18.30 Uhr in Wellie laden die Gastgeber und Gastgeberinnen aus dem Ort ein, sich vor der adventlich geschmückten Haustür zu treffen. Was dann passiert, ist wie bei einem Türchen im Adventskalender: eine Überraschung. Wer kommt, bringe am besten einen Becher für Heißgetränke mit. Wann die Adventstüren sich in Liebenau und Wellie öffnen, erfahren Sie rechtzeitig durch Aushang und auf der Internet-Seite: laurentius.wir-e.de

Jahreslosung 2024 – Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1.Korinther 16,14

In der antiken, griechischen Hafenstadt Korinth weht schon früh ein warmer Wind vom Meer durch die Gassen und trägt Stimmen vom Hafen herüber. Es riecht nach Salzwasser. Die Geschäfte der Händler florieren wegen der verkehrsgünstigen Lage. Hier treffen alle möglichen schrägen Typen, die das Meer ans Land gespült hat. Hier endet mit mancher langen Reise auch die Zurückhaltung in allzu menschlichen Dingen.

Über der Stadt thront der Tempel der griechischen Liebesgöttin Aphrodite. Dort machen hunderte sogenannte „Priesterinnen“ den Tempelbereich zu einem antiken Rotlichtviertel – ein antikes St. Pauli inklusive Reeperbahn. Triebe werden religiös befriedigt, vielleicht ist hier auch der Sex die Religion. Die griechischen Philosophen streiten sich darüber mit jüdisch-orientalisch Gelehrten. Mittendrin: eine gar nicht so kleine christliche Gemeinde. Man trifft sich privat, eine Kirche gibt es nicht. Ein Kessel Buntes mit Menschen aus Afrika,

Europa und Asien – sie sind geeint durch den Glauben an Jesus, nicht durch eine gemeinsame Kultur oder sozialen Stand. Auch da wird viel gestritten: Mit gutem Grund. Es gibt Leute, die sich beim Abendmahl betrinken. Für die, die wegen der Arbeit später kommen, ist kein Wein und Brot mehr da. Die Gebildeten streiten sich um Kleinigkeiten. Dieser fromme Laden steht kurz davor, auseinander zu brechen. Alles gar nicht so weit weg von unserer Situation heute. Während wir uns auf die Jahreslosung 2024 und den weihnachtlichen Frieden besinnen, ist es auf der Erde alles andere als friedlich. Dass nur die Liebe allein für Frieden sorgt, klingt zu schön, um wahr zu sein. „Alles, was ihr tut, geschehe in dieser Liebe.“ Ob die Korinther es begriffen haben? Ist das heute zu kapieren? Die Menschen grenzen sich ab und manche anderen aus. Sie neigen dazu, völlig zu vergessen, dass sie bei allen Unterschieden alle zu dem einen gehören: Jesus Christus. Alles, was wir tun, geschieht in seiner Liebe zu den Menschen. Hoffentlich wird es ein liebevolles Jahr 2024.

Kerstin Heidt

Die Frauen des Montagskreises im Kloster Corvey und Höxter

Die diesjährige Tagesfahrt der Frauen vom Montagskreis und Gästen führte im August nach Höxter und zum Kloster Corvey- UNESCO Weltkulturerbe.

Das Kloster Corvey bei Höxter hat eine bewegte Geschichte seit den Sachsenkriegen von Kaiser Karl des Großen. Ab 822 entwickelt sich das erste sächsische Kloster zum eigenständigen Herrschaftssitz. Das Benediktinerkloster erblüht im 9. und 10. Jahrhundert zum geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum. Die wiederentdeckten Spuren aus der Zeit der Gründung um 822 und der ersten Blüte im Mittelalter beschenken Corvey 2014 die Aufnahme in die Liste des Welterbes durch die UNESCO.

Während der Führung wurde den Frauen veranschaulicht, was Corveys Aufstieg und Niedergang im Mittelalter ausmachte, welche Spuren in Corvey als Erbe der Menschheit erhalten blieben und was die einzigartigen Kriterien sind, aufgrund derer Corvey von der UNESCO als Weltkulturerbe aufgenommen wurde. Ebenso wird die Zerstörung im 30-jährigen Krieg und der Wiederaufbau des Klosters thematisiert. Der Rundgang führte durch alle Stationen der klösterlichen Geschichte



Kloster Corvey Wirtschaftsgebäude

Foto: Tilman2007 - commons.wikimedia.org

Corveys in der Kirche und im Konventsgebäude. Auch auf den Friedhof, der bis heute Begräbnisstätte der kleinen Corveyer Gemeinde ist. Herausragend ist hier das Grab des Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) und seiner Frau Ida. Der Dichter des Deutschlandliedes lebte von 1860 bis zu seinem Tod 1874 als Bibliothekar in Corvey.

Das alles hat die Montagsfrauen beeindruckt. Mit den Eindrücken aus Kultur und Geschichte fuhren sie mit dem Schiff, entlang der Landesgartenschau, in das beschauliche Höxter, um den Sommertag bei einem leckeren Mittagessen in einem mittelalterlichen anmuteten Biergarten zu genießen. Anschließend gab es Zeit, um die Altstadt zu erkunden.

Kerstin Heidt

Wer ein Herz hat, kann singen
Frauenfrühstück mit Regine Steffens
war ein Erfolg

Regine Steffens macht ernst mit ihrem Mitmach-Konzert beim Frauenfrühstück der Kirchengemeinde Liebenau und Wellie. Dem Mitmachen konnte sich keine verwehren. „Jede, die sprechen kann und ein Herz hat, kann singen,“ sagt die Musikerin aus Steyerberg. Weil das Selbersingen, zumal mit anderen, Gemeinschaft stiftet und jedem Menschen ein gutes Gefühl gibt, sollte das Singen wieder mehr in die Gesellschaft gebracht werden. Sie selbst engagiert sich seit Langem für das Netzwerk „Il canto del mondo“, das besonders in Kindergärten große Beachtung findet. Ihre einfachen, selbst komponierten Melodien mit gleichsam mantrischen Texten finden durch ihre Einfachheit den Weg zu vielen Menschen. Nach dem wieder sehr liebevoll vorbereiteten Frühstück gab Regine Steffens mit ihrer Gitarre viele Beispiele der gesungenen Mantren, die Titel tragen wie „Es singt ein Lied in dir und mir“, „Wind, Erde, Wasser, Feuer“ oder „Bunt sind schon die Wälder“.

Prädikantin Kerstin Heidt gab mit einer kurzen Andacht den geistlichen Impuls zum Thema. „Singen ist wichtig für Körper, Geist und Seele,“ denn Lieder und Melodien seien häufig mit zentralen Lebensereignissen verbunden. Einmal im Jahr, nämlich am Sonntag Kantate, wird die heilende und stärkende Bedeutung der Musik und des Singens in einem Gottesdienst sogar besonders gefeiert. Doch es gilt das ganze Jahr: Singend danken die Menschen Gott für alles, was ihnen das Leben schenkt. Gemeinsam sangen die Frauen dann auch gleich passenderweise „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“.

Gottesdienst zum Hubertustag



Bild: Kerstin Heidt

Der Heilige Hubertus (655-727) aus den Ardennen lebte von der Jagd. An einem Karfreitag begegnete ihm – so die Legende – ein Hirsch mit leuchtendem Kreuz im Geweih. Tief ergriffen nahm das Leben des Hubertus hier eine Wende. Die Geburtsstunde der Waidgerechtigkeit – also der menschlichen Verantwortung für den Wald und die Natur.

Hubertus gilt als Schutzpatron der Jäger und Jagdhunde, der Förster, der Schützenvereine und Büchsenmacher. Das Gedenken an Hubertus dient der Vergewisserung daran, dass sich niemand vor Gott, dem Schöpfer, Erlöser und Tröster verkriechen kann: nicht in die Trauer, nicht in den Wald und nicht in die Gleichgültigkeit.

In einem Abendgottesdienst am 29. Oktober wurde zusammen mit den Liebenauer Jagdhornbläsern und unter Mitwirkung des Forstgutes Eickhof und einiger Jäger gefeiert.

Bernd Niss

„Ehrenamts-Rentner“ ernannt



Das Ehepaar Gudrun und Günter Gehrs, Kirchenvorstandsvorsitzende Ulrike Voigts und Pastor Bernd Niss (v.l.) – Foto: Elmar Fehsenfeld

Während des Reformationsgottesdienstes, zu dem der Kirchenvorstand wie in den Vorjahren die ehrenamtlich Tätigen der Gemeinde in die St. Laurentius-Kirche eingeladen hatte, gab es für das Ehepaar Gudrun und Günter Gehrs eine kleine Überraschung. Beide wurden für ihre lange kirchliche ehrenamtliche Arbeit geehrt. Die Liste der kirchlichen Ehrenämter, die Gudrun Gehrs wahrgenommen hat, ist sehr lang. Mehr als drei Jahrzehnte lang arbeitete im Besuchsdienst mit. Der Anfang wurde in der evangelischen Jugend gelegt durch die Mitarbeit im Kindergottesdienst und dem „Jungmädchenkreis“, der von der Gemeindegemeindeführerin „Fräulein“ Reinhild Wanke geleitet wurde. Den Montagskreis der Frauen hat sie zusammen mit ihren beiden Cousins gegründet und viele Jahre geleitet. Von 1970 bis 1976 war sie gewähltes Kirchenvorstandsmitglied in Liebenau, als erste Frau in diesem Gremium. Über Jahre hinweg sorgte sie zudem dafür, dass für den sonntäglichen Gottesdienst stets frische Blumen den Altar schmückten. Darüber hinaus erfreute sie zusammen mit einem kleinen Gesangsteam die Bewohner des Hauses am Scheunenviertel mit Liedern. Ihr Ehemann Günter unterstützte vor allem das Team des „Laurentius-Boten“ in der Redaktion, in der Anzeigenbetreuung und bei der Verteilung des kirchlichen Blattes. Darüber hinaus war er ebenfalls über viele Jahre im Besuchsdienst aktiv. Unter dem

Beifall der zahlreichen Kirchenbesucher wurden beide von der Kirchenvorstandsvorsitzenden Ulrike Voigts und Pastor Bernd Niss zu „Ehrenamts-Rentnern“ ernannt.

Gero Sommerfeld

Männer im Vertrauen und auf dem Barhocker

Am landeskirchlichen Männersonntag im Oktober haben die Mitglieder des Männertreffs der Kirchen- und Kapellengemeinde Liebenau/Wellie zum Frühschoppen-Gottesdienst eingeladen. Schon beim Gottesdienst sind Bier, andere Getränke und kleine Leckereien serviert worden.

„... höher als alle Vernunft“ lautete die Überschrift und hat die Männer laut darüber nachdenken lassen, was vernünftig, was unvernünftig sei. Das ist in einer Mitmachpredigt vom Barhocker aus geschehen. In einem Thesensspiel ist diese komplexe Frage beleuchtet worden. Ist es vernünftig, Jesus als Vorbild zu betrachten oder Mitglied einer Gemeinde zu sein? Die Frage mussten spontan beantwortet werden und auch manche Gottesdienstbesucher nutzten die Gelegenheit, ihre Gedanken über die Vernunft und das Vertrauen zu äußern: Vertrauen ist nötig, um Ängste und Unsicherheiten zu überwinden und Beziehungen zu anderen aufzubauen. Was die Gottesdienstbesucher bewegt hat, konnten sie auf einen Bierdeckel schreiben. Diese Gebete wurden in die Fürbitten aufgenommen.

Nach dem Segen wurde der Frühschoppen noch eine ganze Weile fortgesetzt, um miteinander zu reden und zu essen. Hannes Michaelis sprach ein großes Dankeschön an allen Männer aus, die den Gottesdienst vorbereitet und durchgeführt haben sowie der musikalischen Begleitung durch das Liebenauer Prieche-Ensemble.

Hannes Michaelis

»Aus der Gemeinde«

Friedhofstag: In Gedenken – in Gedanken



Unter diesem Motto hat der Friedhofsausschuss der Kirchengemeinde Liebenau im September zu einem Tag des Friedhofs eingeladen.

Friedhöfe sind besondere Orte. Man kann dort nicht nur trauern und Trost finden – Friedhöfe sollen Ruhe und Raum zum Entspannen bieten und lassen Menschen Hoffnung schöpfen und neuen Mut gewinnen. Trauernde finden hier einen geschützten Rahmen, um sich von den Verstorbenen zu verabschieden und um ihrer zu gedenken. Durch den Umgang mit Blumen und Pflanzen kann die Trauer besser verarbeitet werden, positive Gefühle, wie Wohlbefinden, Entspannung und Heimatgefühl können durch die Bewegung im „Grünen Kulturraum Friedhof“ ausgelöst werden. Das Motto „In Gedenken – in Gedanken“ möchte dazu beitragen, dass ältere Generationen und auch deren Kinder und Enkelkinder den Friedhof als wertvolle Begräbnis- und Erinnerungsstätte kennenlernen, wahrnehmen und besuchen. Die Bestattungskultur, als unsere älteste Kultur befindet sich schlicht und einfach in einem Wandel. Der Friedhofsausschuss hat mit diesem

Tag, den in einigen Bereichen neu gestalteten Friedhof vorgestellt. Es gab Führungen über den Friedhof mit Information zu den verschiedenen Bestattungsmöglichkeiten. Jutta Hormann und Elmar Fehsenfeld hatten dabei auch noch einige Anekdoten parat. Birgit Hagemann als Vorsitzende stand während der ganzen Veranstaltung mit Rat und Tat zur Seite. Bei sommerlichen Herbstwetter fanden viele den Weg zum Friedhof. Es gab vor der Kapelle Kaffee und Kuchen, von der Gemeinschaft Liebenauer Landwirte, was sehr gut angenommen wurde. Die ortsansässigen Dienstleister Fred Käufer (DKF Liebenau) und Kerstin Höltke (ambiente rustikal) waren mit einem Informationsstand auf dem Friedhof. Die Steinmetzbetrieb Schneider Drakenburg und das Bestattungshaus Gerking aus Lemke waren auch vor Ort. Der Friedhofsausschuss war sehr zufrieden mit der Veranstaltung und wird es in zwei Jahren wiederholen. Die Veranstaltung wurde in der Friedhofskapelle mit einer gut besuchten Andacht von Pastor Bernd Niss beendet.

Kerstin Heidt



Aktion 2023/2024 – Ein Beispiel für die Projektarbeit von Brot für die Welt

Meine Frau kann jetzt studieren

Bananen, Süßkartoffeln, Maniok? Unsere drei Kinder können sich aussuchen, was sie essen wollen, wir haben alles da. Das war früher nicht so. Ich bin Pastor, da verdient man nicht viel. Aber seitdem meine Frau und ich von ADS geschult wurden, ernten wir mehr als genug. Neue Pläne schmieden wir auch: Meine Frau hat vor zu studieren. Auch sie möchte Pastorin werden. Fredrik Tanui (45 Jahre) und seine Familie nehmen an einem Projekt des Anglican Development Services, des Entwicklungsdienstes der Anglikanischen Kirche Kenias, kurz ADS, teil. ADS ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.

Helfen Sie helfen! Unterstützen Sie die 65. Aktion „Brot für die Welt - Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“ mit Ihrer Spende in den Gottesdienstkollektiven - oder durch Überweisung an das Kirchenamt in Wunstorf,

IBAN: DE72 2565 0106 0000 3257 53
Sparkasse Nienburg BIC: NOLADE21NIB
Kennwort: Spende Brot für die Welt – KG Liebenau

P.S.: Herzlichen Dank an dieser Stelle für die Spenden im vergangenen Jahr, die in unserem Kirchenkreis 26.518,95 € betragen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt oder im Internet unter:

www.brot-fuer-die-welt.de

Foto: Jörg Böhling

»Aus dem Kirchenkreis«

**„Ökumenische Vortrags- und Gesprächsreihe“ – Thema: „Ist weniger mehr...?!“
Biblische Worte für heute gelesen
Eine ökumenische Gesprächsreihe zur Fastenzeit 2024**



Ausgehend von biblischen Texten möchten wir an drei Abenden zu aktuellen Themen ins Gespräch kommen.

Donnerstag, 22.2.2024
um 19.30 Uhr in St. Michael

Donnerstag, 29.2.2024
um 19.30 in St. Bernward

Donnerstag, 7.3.2024
um 19.30 Uhr in St. Michael

Der ev.-luth. Kirchenkreis Nienburg und die katholische St. Bernwardsgemeinde Nienburg laden ein.

Ausführliche Informationen folgen ab Januar 2024

Anmeldungen sind möglich bei Pastorin Elke Thölke

Email:

Bildungsarbeit.KKNienburg@evlka.de

Tel: 01 72 – 533 39 14

Homepage: bildung-nienburg.wir-e.de

»Nachrichten aus dem Jugenddienst«

Das Team wird größer im Jugenddienst

Anfang des Herbstes hat sich im Jugenddienst das Team erweitert und wir konnten die Arbeit mit jungen Erwachsenen Stelle neu mit Micha Heitkamp besetzen. Offen ist weiterhin die Stelle für die Arbeit mit Kindern. Turnusmäßig hat die FSJ-Kraft gewechselt und wir haben zum 1. September Pheline Knieriem im KKJD begrüßen können. Zum 15. September hat Inken Quaas ihr Anerkennungs-jahr zur Diakonin und Sozialarbeiterin bei uns begonnen. Auch sie arbeitet im kommenden Jahr bei uns mit. Wir freuen uns sehr, dass der Flur nun deutlich belebt ist. Erreichbar sind wir folgendermaßen:



Berit Busch

Kirchenkreisjugendwartin und Diakonin für die Projektstelle Kultur
Berit.Busch@evlka.de
05021-9796-51

Florian Fröchtenicht

Diakon an der Schnittstelle Konfirmandenarbeit / Jugendarbeit und für die Jugendarbeit
Florian.Froechtenicht@evlka.de
05021-9796-53

Micha Heitkamp

Mitarbeiter in der Arbeit mit jungen Erwachsenen
Micha.Heitkamp@evlka.de
05021-9796-52

Inken Quaas

Diakonin / Sozialarbeiterin im Anerkennungs-jahr
Inken.Quaas@evlka.de
01575-3666588

Pheline Knieriem

Freiwillige im Sozialen Jahr
Pheline.Knieriem@evlka.de
05021-9796-56

Tanja Landwehr

Sekretariat, dienstags 15 – 17 Uhr & donnerstags 9 – 13 Uhr
Tanja.Landwehr@evlka.de
05021-9796-62



Wir sind für Sie da

Neujahrsempfang der Ev. Jugend am 28.1.24 um 17 Uhr in St. Clemens Marklohe

Wir laden herzlich zum Jugendgottesdienst mit anschließendem Empfang der Ev. Jugend ein! Unter dem neuen Jahresmotto der Ev. Jugend Nienburg „EvJu goes loud – mit Gott in der Playlist“ feiern wir einen bunten Gottesdienst, in dem wir auch endlich wieder das Kreuz auf der Weltkugel an besonders engagierte ehrenamtliche Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verleihen wollen. Begleitet wird der Jugo wie immer von unserer Jugendband now. Eingeladen sind nicht nur Mitarbeitende der evJu, sondern alle Interessierten allen Alters! Infos bei Berit Busch.

JESUS and US: Lange Nacht der Spiele am 27.1.24

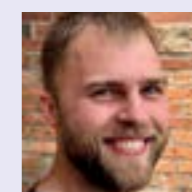
Karten legen, die Würfel fallen lassen, einfach nur quatschen oder sich am Snack-Buffer bedienen. All das gibt es traditionell am Vorabend zum Neujahrsempfang beim Spieleabend für junge Erwachsene. Damit niemand hungern muss bitten wir um eine Anmeldung über das Anmeldeformular auf der Homepage. Infos bei Micha Heitkamp.

Camp-VB-Wochenendes vom 19. – 21.4.2024 in Verden

Die Ev. Jugend Nienburg wird sich im nächsten Jahr erneut am Landesjugendcamp 2024 beteiligen. Dazu fahren wir gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen aus dem Sprengel Hannover vom in den Sachsenhain um Beiträge, Ideen und organisatorische Fragen für den Bereich des Sprengels Hannover zu klären. Wer Interesse hat das Camp mitzugestalten und über 16 Jahre alt ist, meldet sich fürs Wochenende auf der Homepage an. Infos bei Florian Fröchtenicht.



Pastor Bernd Niss
E-Mail: Bernd.Niss@evlka.de
050 23 – 579
01 60 – 785 40 62



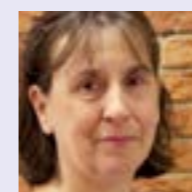
Vikar Malte Broers
E-Mail:
Malte.Broers@evlka.de



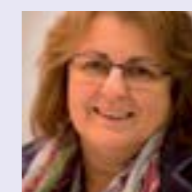
Sekretärin Claudia Hannebauer
E-Mail: KG.Liebenau@evlka.de
050 23 – 579
Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr



Organist/Chorleiter
Dieter Dehmel
01 60 – 610 32 64
050 23 – 13 00



Kirchenvorstand
Ulrike Voigts, Vorsitzende
E-Mail: uv@enet.de
050 23 – 940 19
01 76 – 16 16 19



Friedhofsverwaltung
Birgit Hagemann
050 23 – 41 85



Kapellenvorstand Wellie
Christine Dohrmann-Warnstedt
Vorsitzende
050 23 – 890



Gemeinde-Beirat
Kerstin Heidt
050 23 – 836



**Gemeindehaus
Kirchenführungen**
Ulrich Meyer
01 70 – 284 05 83



Besuchsdienst
Jutta Hormann
050 23 – 43 91

Pfarramt/Gemeindebüro

Kirchstraße 24, 31618 Liebenau
050 23 – 579



Küster/Hausmeister
Klaus Bergmann
01 60 – 90 55 40 01
E-Mail:
OFw.Bergmann@gmail.com



Spenden

Die St.-Laurentius-Kirchengemeinde ist auf die Unterstützung durch Spenderinnen und Spender angewiesen. Für Spenden bis 200 Euro erkennt das Finanzamt den Überweisungsbeleg als Spendennachweis an, für alle Beträge darüber erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung von uns. – Vielen Dank.

Unsere Bankverbindung:

Kontoinhaber: Ev. Kirchenamt Wunstorf
Verwendungszweck: KG Liebenau, Spende (Bitte unbedingt angeben!)
IBAN: DE07 2559 1413 3111 5349 00
BIC: GENODEF1NIN (Volksbank Schaumburg Nienburg)

Impressum.

Laurentius-Bote | Gemeindemagazin der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Laurentius Liebenau mit der Kapellengemeinde Wellie.

Internet: www.laurentius.wir-e.de

Herausgeber: Der Kirchenvorstand, Vorsitzende Ulrike Voigts
c/o Pfarramt, Kirchstraße 24, 31618 Liebenau

Tel. 050 23 – 579

E-Mail: KG.Liebenau@evlka.de

Redaktion: Ulrike Voigts, Bernd Niss,
Hannes Michaelis, Kerstin Heidt, Malte Broers
Fotos: Bernd Niss, Gemeindebrief.evangelisch.de
Auflage: 1.500 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
– klimaneutral und auf [Umweltpapier gedruckt](#) –
Gestaltung: weser deern designbüro, Nienburg

Der Laurentius-Bote wird kostenlos an die Mitglieder der Kirchengemeinde verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Laurentius-Boten ist der 1. Februar 2024.

Plassmanns Corner © Plassmann



Ambiente Rustikal Deko mit

Lange Straße 90 - 31618 Liebenau

Blumen & Deko	Schrauben Udo
<ul style="list-style-type: none"> • Blumensträuße und Tischdekorationen • Geschenkverpackungen • Dienstleistungen rund um Haus und Garten • Kreative Dekorationen • Hochzeit- & Trauerfloristik • Friedhofspflege 	<ul style="list-style-type: none"> • Schrauben • DIN und Normteile • Werkzeuge • Gartengeräte • Ersatzteile Kleingeräte und Landmaschinen • Arbeitskleidung

☎ 0 50 23 / 988 70 12
☎ 0174 / 58 45 821
✉ ambiente-rustikal@web.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 8 - 18 Uhr
Sa.: 8 - 13 Uhr

www.ambiente-rustikal.de

Tierarztpraxis

Nutztier-, Pferde- und Kleintierpraxis
Seit über 60 Jahren in Ihrer Nähe:

Bötenberger Str. 52 Holter Str. 71
31609 Balge 31613 Wietzen

Kleintierpraxis
Bremer Berg 2
31608 Marklohe
050 21 / 9 16 02 60
www.tierarztpraxis-kahrs-wagner.de

05022/ 6 10

Kahrs & Wagner

Termine nach Vereinbarung – 24 Stunden Notdienst!

Bestattungshaus
Gerking
...der etwas andere Bestatter!

Das Bestattungshaus in Ihrer Nähe.

31582 Nienburg 31608 Marklohe
Marienstr. 1 Sülinger Str. 4

Telefon 05021-7781

www.bestattungshaus-gerking.de

...auf allen Friedhöfen für Sie da.

ALLE HINTERLASSEN SPUREN. BESTIMMEN SIE, WELCHE...

WALDFRIEDHOF EICKHOF
IM NIENBURGER LAND

Bereits zu Lebzeiten kann man sich für eine Waldbestattung entscheiden und eine Baumauswahl für die letzte Ruhe treffen.

Besuchen Sie uns direkt im Waldfriedhof zu unserem Informationstermin, jeweils am 1. Freitag im Monat um 14:30 Uhr. (Vor Anmeldung nötig).

T 05023 537 98 49
E info@waldfriedhof-eickhof.de
W waldfriedhof-eickhof.de

Adresse Waldfriedhof
Schwasstraße 14, 31618 Liebenau

Adresse Büro
Lörnweg 2 a, 31618 Liebenau
Montag bis Donnerstag 9:00-18:00 Uhr
Freitag 9:00-13:00 Uhr

SCHAL GMBH

Stahlbau · Metallbau

Beckebohnen 1 · 31618 Liebenau
Tel. 05023 / 612 · Fax 05023 / 4356

www.schael-metallbau.de
post@schael-metallbau.de

Stahl Edelstahl Leichtmetall

HAUS IM SCHEUNENVIERTEL

Seniorenheim
31618 Liebenau

Sternstraße 1c • ☎ 0 50 23/98 88 90

www.haus-im-scheunenviertel.de
kontakt@haus-im-scheunenviertel.de

Wir bieten Wellness für Ihre Füße ...

Bequemschuhe Orthopädische Einlagen

BOMHOFF
Schuhmode Orthopädie

31618 Liebenau
Lange Straße 27

DKF Liebenau

Seit 24 Jahren
Ihr zuverlässiger Partner
rund ums Grab!

Garten- und Landschaftsbau

- Zu unseren bisherigen Tätigkeiten bieten wir Ihnen professionelle Grabbetreuung in Liebenau, Bienen, Bühren, Steyerberg und Pennigsehl
- 14 tägige Betreuung in Form von Säuberung, beschneiden und gießen, 1x jährliche Steinreinigung
- Jahreszeitliche Wechselbepflanzung mit Frühjahrs-, Sommer- u. Herbstblumen
- Erneuerung nach Einsenkungen
- Einebnung der abgelaufenen Grabstellen

Terminabsprache mit Fred Käufer unter 01725485083 oder 05023-4511 im Fliederweg 7 in LIEBENAU

email: dkfliebenau@googlemail.com

Heinrich Melloh
HM-Elektrotechnik
Elektrofachbetrieb

Wellie 75 d
31595 Steyerberg

Tel. 050 23-23 19
Tel. 050 23-988 78 33 (Büro) heinrich.melloh@t-online.de
Mobil 01 72-513 82 73 www.hm-energieberatung.de



Wehrenberg & Hatesur - Steuerberater -

Schinnaer Landstraße 22 31592 Stolzenau
Telefon 05761/9223-0 Telefax 05761/9223-99
www.wehrenberg-hatesur.de info@wehrenberg-hatesur.de



Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 6.30 - 12.30
und 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag
Nachmittag geschlossen
Sonntag 7.30 - 10.30 Uhr
und 14.00 - 17.30 Uhr

Wir wünschen allen
eine besinnliche Adventszeit
mit Stollen
und verschiedenen Keksen
frisch aus unserer Backstube



Wir backen noch mit Herz und Hand

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent,
rund um die Uhr.
0800/111 0111
0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Gerald Lange
Haustechnik
GmbH



- Solar
- Sanitär
- Lüftungstechnik
- Heizung
- Elektro
- Passivhaus

Sternstraße 3 31618 Liebenau
Tel. 05023.98 16-16 Fax 05023.98 16-26
post@gerald-lange.de www.gerald-lange.de



Meisterbetrieb
Elektroinstallation | Heizung – Sanitär

Kleiner Heideweg 1 31618 Liebenau
Telefon (050 23) 942 37
Telefax (050 23) 942 39



„Ein kleines Licht
kann die Dunkelheit
erheblich erhellen.
Wir gestalten jeden
Abschied individuell.“



Tel: 0 42 72 - 2 22 | Siedenburg und Steyerberg | www.bruemmer-bestattungen.de

EDEKA Jocksch

- Immer die richtige Einkaufsadresse -

31618 Liebenau

31595 Steyerberg

Pennigsehler Str. 1a
☎ 05023 / 900415

Kirchstraße 4
☎ 05764 / 93833

Wir sind für Sie da! Mo – Sa: 7 – 20 Uhr

Wir Lebensmittel

e-jocksch@t-online.de • www.edeka-jocksch.de • www.facebook.de/edeka.jocksch



050 23/90 07 65 Kantstraße 6a
Termine nach Vereinbarung 31618 Liebenau

Individuelle Gutscheine ab sofort erhältlich



Seniorenbetreuung

für Begleitung, Gesellschaft und Haushalt
sowie Entlastung für pflegende Angehörige

Ab Pflegegrad 1 können
wir Kosten mit der Pflege-
kasse abrechnen.

Family Service
Ein Unternehmen der Raiffeisen Agil Leese eG
Schulbegleitung, Familien- und Seniorenbetreuung

☎ 05761 / 9211 81



Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

„... durch das Band des Friedens“

In den biblischen Texten des diesjährigen Gottesdienstes zum Weltgebetstag spielt die Sehnsucht nach Frieden eine zentrale Rolle. In Psalm 85 heißt es „Gerechtigkeit und Frieden küssen sich“. Und im Brief an die Gemeinde in Ephesus ist zu lesen: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“. Wie in jedem Jahr, spiegelt die Gottesdienstordnung des Weltgebetstags den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der

he geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen



Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen zu teilen. Dieses Jahr kommt er aus Palästina, der Wiege des Christentums.

Zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März 2024 sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenru-

Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Wir laden ein zum Gottesdienst am **1. März 2024 um 19 Uhr** in die Liebenauer Kirche um über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderem Christen*innen zusammen ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass zu setzen – mit dem Band des Friedens.